

Vorsetze Harburger Hafenschleuse

Bauherr:

Hamburg Port Authority A.ö.R.

Auftraggeber:

August Prien Bauunternehmung GmbH & Co. KG

Kurzinfo:

Schrägpfahlgründung zur rückwärtigen Verankerung einer HWS-Wand an der Harburger Hafenschleuse sowie einer neuen Vorsetze am angrenzenden Harburger Hauptdeich

Technische Angaben:

System:	Gewi-Pfahl / Stahldurchmesser 63,5 mm mit DKS
Anzahl:	78 Stück
Länge:	22,50 m
Gebrauchslast:	bis 1020 kN
Verfahren:	Einfach verrohrtes Spülbohrverfahren
Baugrund:	Sand
Ausführungszeitraum:	März – April 2009

Die Harburger Hafenschleuse fungiert als ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der Hamburger Süderelbe und dem tidegeschützten Harburger Binnenhafen. Aufgrund von teilweise starken Korrosionsschäden sowie geänderter Geländegeometrie ist im Zuge der notwendigen Erneuerung der Harburger Schleuse ein Neubau der angrenzenden Uferbefestigung des Vorhafens durchgeführt worden. Hierbei wurde die bestehende Uferwand des Harburger Hauptdeiches durch eine neue vorgesetzte Konstruktion ersetzt. Der Zwischenraum zwischen der alten und der neuen Vorsetze wurde anschließend aufgefüllt und verdichtet und ein neuer Betonholm als oberer Abschluss der neuen Uferspundwand gefertigt. Im gleichen Zuge war die bestehende Verbindungswand von der Schleuse zur an den Deich anschließende HWS-Wand zu erneuern.

Unsere Aufgabe bestand darin, die jeweiligen Befestigungsanlagen zu verankern. Unsere Bohrarbeiten verrichteten wir fast ausschließlich von einem Ponton aus, wobei durch ein ca. 3 m langes Stahlführungsrohr die Bohrrichtung vorgegeben wurde, um die bestehende Spundwand zu durchkern. Besonders an den jeweiligen Endabschnitten der Baustrecke erforderte die beengte Lage der Bohransatzpunkte eine gründliche Vorplanung und großes Geschick des Geräteführers.

Mittels eines eigenen sich auf dem Ponton befindlichen Hebezeugs fädelten wir daraufhin die bis zu 23 m langen Gewi-Stäbe in das Bohrgestänge ein und verpressten diese beim Ziehen der Rohre. Bild 1 stellt unsere fertig hergestellten Pfähle vor der Montage einer entsprechenden Gurtung dar, wonach eine Abnahmeprüfung an jedem der insgesamt 78 Pfähle durchzuführen war.

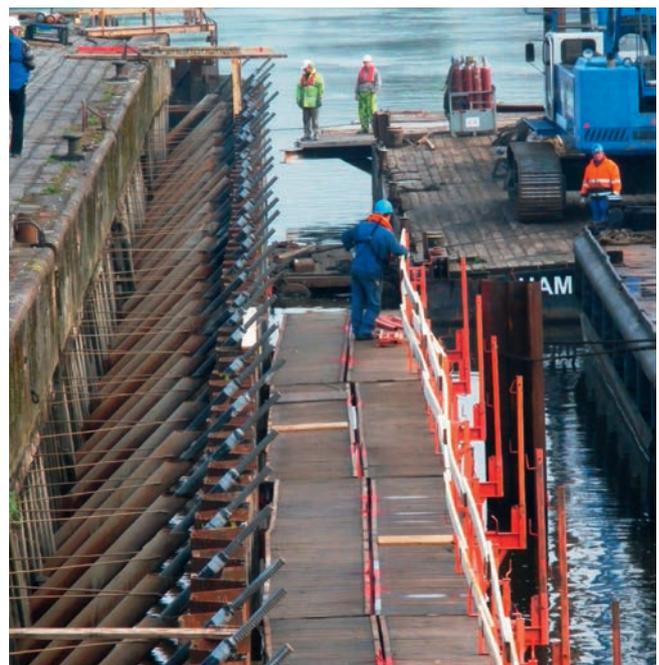


Bild 1